

walchwil informiert

Liebe Walchwilerinnen, liebe Walchwiler

Der Doppelspurausbau der SBB zahlt sich für die Walchwiler Bevölkerung aus. Die Anzahl ein- und aussteigender Passagiere an den beiden S-Bahn-Haltestellen Bahnhof Walchwil und Hörndli hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Dazu beigetragen hat sicher auch der Halbstundentakt auf der Linie S2. Auch der Entscheid, die Buslinie 605 zwischen Walchwil und Zug als Zubringer zu diesen S-Bahn-Haltestellen einzusetzen, hat sich bewährt. Weiter freut es uns, dass die Walchwiler Busse, auch der Ortsbus, inzwischen mehrheitlich elektrisch betrieben werden

Ein zweiter Schwerpunkt dieser Ausgabe ist es, Ihnen Menschen vorzustellen, die tagtäglich engagiert und mit Herzblut für unsere Gemeinde und Schule arbeiten. Wir sind stolz auf unsere langjährigen Mitarbeitenden, die mit ihrer Erfahrung eine grosse Stütze sind. Ebenso wichtig sind unsere neuen Kolleginnen und Kollegen, die frische Ideen einbringen und neue Impulse setzen.

Ein solcher neuer Impuls ist auch die Umnutzung des traditionsreichen Spritzenhauses an der Dorfstrasse. Durch einen sanften Innenumbau wurde es in einen Kunstraum verwandelt – das Spritzenhaus wird zu «KUNSCHT». Es soll vor allem einheimischen Kunstschaaffenden als Plattform dienen und der ganzen Bevölkerung offenstehen. Unser Dorf erhält damit einen weiteren Begegnungsort.

Auch das Riviera Café erwachte zu neuem Leben. Der neue Pächter ist mit viel Schwung gestartet, und das angepasste italienische Konzept kommt bereits gut an. Schätzen Sie, liebe Walchwilerinnen und Walchwiler, die vielfältige Gastronomie in unserer Gemeinde und unterstützen Sie unsere engagierten Wirtinnen und Wirte mit Ihrem Besuch.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre von «walchwil informiert» und im Namen des Gemeinderates farbenfrohe und angenehme Herbsttage.

Herzliche Grüsse

Ihr Gemeindepräsident

Hermann

Aus dem Gemeinderat

150i am Bärgfäscht

Wie wollen wir als Gesellschaft miteinander leben? Diese Frage müssen wir immer wieder neu beantworten, um die Aufgaben in unserer Gesellschaft sinnvoll zu verteilen und uns gut zu organisieren.

1848 wurde die Schweiz zum Bundesstaat. Mit der neuen Bundesverfassung erhielten alle Schweizerinnen und Schweizer das Recht, sich frei niederzulassen. Diese neue Freiheit nutzten viele Menschen, und plötzlich lebten nicht mehr nur alteingesessene Familien in den Gemeinden, sondern auch Neuankömmlinge aus anderen Kantonen. Aus Angst, dass das Gemeingut verwässert würde, trennten sich zu dieser Zeit die Korporationen von den politischen Gemeinden.

Aber auch für die Zugezogenen war die Situation unbefriedigend. Obwohl sie Schweizer waren, durften sie nicht mitbestimmen. Die Zuger Verfassungsrevision von 1874 korrigierte diesen Mischstand. So entstanden vor 150 Jahren die Einwohnergemeinde, die Bürgergemeinde und die katholische Kirchgemeinde, jede mit eigenen Aufgaben und Mitgliedern.

Dieses historische Ereignis haben wir am diesjährigen Bärgfäscht gefeiert. Der Sonntagmorgen des 18. August begann mit der Jodlermesse und einem anschliessenden Apéro, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen war. Auf den Plakaten der Ausstellung «Eine Reise durch die Zeit» von Historiker Urspeter Schelbert konnten Interessierte die Entstehung der Walchwilener Gemeinden nachverfolgen.



Die Präsidenten der vier Walchwiler Gemeinden v.l.n.r.: Toni Rust (Kirchgemeinde), Peter Rust (Bürgergemeinde), Stefan Hermann (Einwohnergemeinde) und André Rust (Korporation)

Die Präsidenten der vier Walchwiler Gemeinden – Stefan Hermann (Einwohnergemeinde), Peter Rust (Bürgergemeinde), Toni Rust (Kirchgemeinde) und André Rust (Korporation) – betonten, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit ist. Ein gutes Beispiel dafür ist die Althof-Stiftung: Das Alterswohnheim Mütschi wird von Mitgliedern aller vier Gemeinden getragen.

Natürlich lebte das Bärgfäscht auch in diesem Jahr vom grossen Engagement des Jodlerklubs Edelweiss, der ein wunderbares Musikprogramm, das auch zum Tanz einlud, zusammengestellt hatte. Die Mitglieder und zahlreiche Helferinnen und Helfer sorgten mit Speis und Trank für ein fröhliches Beisammensein. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte – schön wars!



Einwohnergemeinden
Bürgergemeinden
Katholische Kirchgemeinden
Reformierte Kirchgemeinde

Ausstellung

«Eine Reise durch die Zeit»

Die Entwicklung der Walchwiler Gemeinden in den letzten 150 Jahren – im Frühjahr 2025 nochmals im Spritzenhaus zu sehen.

Weitere Infos folgen.

Abteilung Präsidiales

S-Bahn-Station Hörndli wird immer beliebter

Seit 2010 fährt die S2 dem Zugersee entlang nach Walchwil. Gleichzeitig wurde auch die neue Haltestelle Hörndli gebaut. In den ersten zehn Jahren hielt nur ein Zug pro Stunde und Richtung im Hörndli. Erst mit der Eröffnung der Doppelspur 2020 wird der Halbstundentakt von beiden Walchwiler Bahnhöfen aus möglich.

Die neuesten Zahlen der SBB zeigen, dass die Anzahl Passagiere in Walchwil seit der Eröffnung der Doppelspur zugenommen hat. Im Jahr 2018 sind am Bahnhof Walchwil durchschnittlich 530 Personen pro Tag ein- und ausgestiegen. Jetzt sind es mit 730 Personen 200 mehr: ein Plus von fast 40 Prozent. Die kleinere der beiden Walchwiler S-Bahn-Haltestellen ist zwar immer noch der am wenigsten frequentierte Bahnhof im Kanton Zug, doch es geht



steil bergauf. Im Jahr 2018 stiegen im Hörndli durchschnittlich 49 Personen täglich ein oder aus. Dies änderte sich in den letzten 5 Jahren: 2023 waren es im Schnitt 110 Passagiere pro Tag – also mehr als doppelt so viele. Die Bevölkerung ist in dieser Zeit nur um 8 Prozent gewachsen. Mit anderen Worten: Die S-Bahn wird immer beliebter.

Im strategischen Handlungsfeld «Lebensraum und Umwelt» bekräftigen wir, dass unsere Gemeinde den öffentlichen Verkehr stärken will. Wir freuen uns, dass diese Bemühungen Früchte tragen und unsere S-Bahn von der Bevölkerung immer mehr genutzt wird. Im Durchschnitt fährt damit quasi jede fünfte Person in Walchwil täglich mit der Bahn.

Ist der Computer kompliziert?

Wenn das Lesen, Schreiben, Rechnen und der Umgang mit dem Computer schwerfallen, braucht man für alles viel mehr Zeit. Man fühlt sich unsicher und hat grössere Schwierigkeiten, eine Arbeit zu finden oder zu behalten. Das muss nicht sein. Der Kanton Zug hilft Ihnen mit verschiedenen Kursen, Ihre Grundkompetenzen zu verbessern. Wer besser lesen, schreiben, rechnen und mit dem Computer oder Handy umgehen kann, dem fällt vieles im Leben leichter.

Mitmachen können alle deutschsprachigen Personen zwischen 18 und 65 Jahren, die im Kanton Zug wohnen. Mit dem Bildungsgutschein des Kantons Zug im Wert von 500 Franken sind viele Kurse gratis. Dieses Angebot ist nicht vom Einkommen abhängig und steht allen offen, die sich weiterbilden möchten. Fremdsprachige müssen mindestens über das Sprachniveau B1 verfügen.

Die Kurse finden tagsüber und abends statt. Die Teilnehmenden können in ihrem eigenen Tempo in kleinen Gruppen lernen. Es gibt keine Noten und Tests.

Es wird jedoch erwartet, dass Sie regelmässig am Kurs teilnehmen. Wenn Sie weniger als 60 Prozent des Kurses besuchen, müssen Sie den ganzen Kurs selber bezahlen.

Auf der Webseite einfach-besser.ch sehen Sie, welche Kurse in der Zentralschweiz angeboten werden.

Telefonische Unterstützung bei der Anmeldung und weitere Infos zu den Kursangeboten gibt es bei der Hotline 0800 47 47 47.

Sie können sich auch persönlich beraten lassen in der Infothek am Berufsinformationszentrum (BIZ), Baarerstrasse 21, 6300 Zug.

Abteilung Bau/Planung

Schutz von Lebensraum und Umwelt

Eines der Ziele in unserer Strategie ist eine naturnahe und klimafreundliche Entwicklung. Die Gemeinde setzt dieses Ziel unter anderem um, indem sie Grünflächen mit einheimischen Hecken und Bäumen bepflanzt, Wildblumenwiesen säht und wenn möglich wasserdurchlässige Bodenbeläge wählt.

Unversiegelte Böden speichern Wasser

Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Dieses Jahr haben starke Regenfälle in anderen Landesteilen zu Überschwemmungen und Erdrutschen geführt. Durchlässige Bodenbeläge speichern Wasser und können helfen, solche Unglücke zu reduzieren. So kann mehr Regenwasser versickern, statt oberflächlich abzufließen und die Kanalisation zu belasten. Ein Kiesbelag, wie er für den neuen Platz im Oberdorf gebaut wird, ist eine Möglichkeit. Formsteine mit offenen Fugen, wie sie oft für Parkplätze verwendet werden, eine andere.

Pflanzen helfen Mensch und Tier

Eine solch naturnahe Regenwasserbewirtschaftung hilft zudem unseren Pflanzen, mit längeren Trockenperioden zurechtzukommen. Das im Boden gespeicherte Wasser kann wie ein Schwamm die Feuchtigkeit nach und nach an die Wurzeln der Pflanzen abgeben. Hitzetage mit über 30 °C und Tropennächte, in denen das Thermometer nie unter 20 °C sinkt, nehmen zu. Bei uns auf dem Land mit viel Grün, dem abendlichen Bergwind und relativ wenig Asphalt und Beton ist es kühler als in der Stadt. Wenn wir zudem einheimische, dem Klima angepasste Pflanzenarten wählen, fördern wir die Biodiversität und helfen Insekten und Vögeln zu überleben.

Restflächen können wertvoll sein

Ein Naturgarten muss nicht gross sein. Auch kleine Grünstreifen am Strassenrand, an einer Mauer oder entlang einer Einfahrt können mithilfe von Steinen, Wurzeln und einheimischen Gräsern und Sträuchern zu ökologisch wertvollen Flächen werden.

Mit wenig Aufwand zum naturnahen Privatgarten

Die Gemeinde versucht, mit gutem Beispiel voranzugehen. Wir möchten aber auch Privatpersonen anregen, in ihren Gärten invasive Neophyten durch einheimische Staudenmischpflanzungen zu ersetzen, Flachdächer zu begrünen und Vorplätze mit wasserdurchlässigen Belägen zu entsiegeln. Naturnahe Gärten entstehen nicht von heute auf morgen, sie entwickeln sich mit der Zeit und müssen zu den Bedürfnissen der Besitzenden passen. Auch gut zu wissen: In den ersten 2 bis 3 Jahren erfordert ein neu gestalteter Naturgarten etwas mehr Zuwendung. Danach aber sind die Kosten und die Pflegeintensität von Naturgärten im Vergleich zu herkömmlichen Ziergärten wesentlich geringer.

Tipps für Naturgärten finden Sie hier:
www.walchwil.ch/naturgaerten



Solarenergie: Ist mein Haus geeignet?

Nutzen Sie die Sonnenenergie für eine nachhaltige und kostengünstige Energieversorgung Ihres Gebäudes. Der Kanton Zug unterstützt die Produktion von Solarenergie und hat ein Merkblatt für Hauseigentümerinnen, Hauseigentümer und Planende herausgegeben. Darin wird erklärt, worauf bei der Planung und Gestaltung einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) zu achten ist, damit sie bewilligt werden kann.

Dächer, Sichtschutzwände und Parkplatzüberdachungen eignen sich

besonders gut für Solaranlagen. Solarmodule können aber auch in Fassaden oder Balkongeländer integriert werden. Wichtig ist eine sorgfältige Gestaltung. Alle PV-Anlagen müssen kompakt angeordnet werden und nach dem Stand der Technik reflexionsarm ausgeführt sein. Die Module auf dem Dach sollten möglichst dunkel und matt sein, Fassadenmodule der Fassade angepasst.

Das Merkblatt und Infos zu den Förderprogrammen des Bundes, des Kantons Zug und der Gemeinde Walchwil finden Sie gebündelt unter zg.ch/solar.

Zur Erinnerung: Die Gemeinde Walchwil unterstützt den Bau von privaten PV-Anlagen auf bestehenden Gebäuden mit maximal 5'000 Franken. Dieser Beitrag kann zusätzlich zu den Energieförderbeiträgen von Bund und Kanton beantragt werden.



Abteilung Infrastruktur/Sicherheit

Klima-Charta Zug+

Walchwil ist Teil der Klima-Charta Zug+. Diese Initiative der Zuger Wirtschaftskammer, unterstützt vom Kanton und den Gemeinden, hilft Unternehmen dabei, ihren Betrieb klimafreundlicher zu gestalten. Ziel ist es, den nächsten Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen und den Wirtschaftsstandort Zug nachhaltig zu stärken. Wir unterstützen diese Ziele gerne und leisten dazu pro Arbeitsplatz im Dorf einen Beitrag zur Klima-Charta Zug+.

Interessierte Unternehmen können kostenlos Mitglied werden. In einer individuellen Beratung, die zur Hälfte vom Kanton Zug und zur Hälfte vom Unternehmen finanziert wird, wird der CO₂-Fussabdruck des Unternehmens ermittelt. Es werden konkrete Massnahmen zur Reduktion der Emissionen entwickelt und es wird auf Fördermöglichkeiten hingewiesen. Die Initiative hilft Unternehmen auch, ihr

Engagement sichtbar zu machen und zu zeigen, dass sie mit gutem Beispiel vorangehen.

Für Fragen oder Bemerkungen steht die Abteilung Infrastruktur/Sicherheit gerne zur Verfügung.



Klima
Charta
Zug+

Wenn Sie lieber selber anpacken wollen, finden Sie dort auch viele Anleitungen. Zum Beispiel, wie man einen Veloschlauch wechselt, einen Reissverschluss repariert oder mit Kintsugi aus einem zerbrochenen Schälchen ein hübsches, goldenes Unikat zaubert.

Eine weitere Möglichkeit, ist das Repair Café Zug, das mehrmals pro Jahr in verschiedenen Zuger Gemeinden stattfindet. Für handwerklich Interessierte, aber Unsichere gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat in Zug an der Oberallmendstrasse 18 die Offene Werkstatt: Freiwillige helfen Ihnen dort beim Reparieren Ihrer Gegenstände. Werkzeug ist vorhanden.

Reparieren statt wegwerfen

Von der Jeans bis zum Staubsauger – alles hat bei der Herstellung Rohstoffe und Energie verbraucht. Reparieren und weiterverwenden macht deshalb fast immer Sinn.

Reparaturführer.ch ist die Plattform, um einen Reparaturprofi in der Nähe zu finden, der Defektes oft nochmals retten kann.



«Wir leben wunderschön. Tragen wir Sorge dazu!»

Was macht eigentlich das Unterhaltsteam? In der neuen Serie von «Walchwil informiert» stellen wir Ihnen die Menschen vor, die tagtäglich dafür sorgen, dass unser Dorf sauber und gepflegt bleibt. Den Anfang macht Walter Annen, Ihr Ansprechpartner im Ökihof. Der gelernte Zimmermann arbeitet seit 2008 im Werkdienst.

Walter Annen, was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit im Ökihof?

Walter Annen (WA): Der Kontakt mit den Menschen. Ich schätze die kurzen Gespräche mit den unterschiedlichsten Dorfbewohnern während der Öffnungszeiten der Sammelstelle. Die meisten sind pflichtbewusst und schätzen es, dass sie bei uns rund 30 Abfallarten fachgerecht entsorgen können. Wir beraten sie gerne, wenn es Unklarheiten gibt.

Was wird immer wieder gefragt?

WA: Ob das farbgetrennt gesammelte Glas beim Schmelzen oder bereits im Lastwagen nicht wieder zusammengeschüttet werde. Das ist nicht so. Die Trennung ist wichtig, besonders bei braunem und weissem Glas. Grünes Glas ist etwas weniger heikel. Deshalb können farbige Gläser, sogar rote oder blaue, in den Grünglascontainer geworfen werden.

Wie viel Abfall wird jährlich bei unserem Ökihof abgegeben?

WA: Viel! Allerdings nimmt die Menge leicht ab. Und das, obwohl jedes Jahr ein paar Leute mehr im Dorf wohnen. Der Verband Zeba, der sich im Auftrag der elf Zuger Gemeinden um unsere Abfallbewirtschaftung und -entsor-

gung kümmert, nennt folgende Zahlen: Im Jahr 2023 wurden in Walchwil 72 Tonnen Sperrgut, 108 Tonnen Papier, 85 Tonnen Karton und 112 Tonnen Glas gesammelt. Das sind die vier häufigsten Abfallarten. Beeindruckend, oder? Da versteht man auch, dass jede Woche mehrere Lastwagen an unseren Ökihof fahren, um die Sachen bei uns abzuholen.

Gibt es auch unangenehme Seiten Ihrer Arbeit?

WA: Leider ja. Der zunehmende Egoismus mancher Besucher ist enttäuschend. Manche wollen sich nichts mehr sagen lassen. Wenn ich um korrektes Parkieren bitte oder erkläre, welcher Wertstoff wohin gehört, reagieren einige empfindlich. Das ist schade, denn wir vom Ökihof-Team wollen einfach nur unseren Job gut machen und damit auch einen Beitrag zur ökologischen Abfallentsorgung leisten.

An den Tagen, an denen der Ökihof geschlossen ist, arbeiten Sie im Unterhalt der Gemeinde. Was fällt Ihnen dabei auf?

WA: Die Aussicht ist überall anders, aber immer beeindruckend. Ich bin glücklich, in einem so schönen Dorf arbeiten und leben zu dürfen. Damit das so bleibt, müssen aber alle mithelfen und den Abfall richtig entsorgen. Am See sieht es nach einem sonnigen Wochenende manchmal nicht so schön aus. Und eine Bitte an die Hundehalter: Nehmen Sie den Hundekot immer auf und werfen Sie die Säckchen in die Robidog-Eimer. Wenn die Hundehaufen liegen bleiben, können Tiere und Menschen krank werden.



Wo ist Ihr Lieblingsort in Walchwil?

WA: Zu Hause. Die Aussicht von Arth über die Rigi und bis zum Pilatus ist immer wieder faszinierend. Den Feierabend geniesse ich mit meiner Familie und unseren Tieren in der Natur. Nach den Ferien komme ich immer wieder gerne zurück – Walchwil ist für mich der schönste Ort der Welt.

Öffnungszeiten Ökihof Walchwil

Montag und Freitag

13.15 bis 16.30 Uhr

Mittwoch und Samstag

08.30 bis 11.30 Uhr

Erdmandelgras ist neu meldepflichtig

Das Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*) ist eine nicht-einheimische Pflanze, die in der Schweiz vor etwa 30 Jahren zum ersten Mal gesehen wurde. Seither verbreitet sie sich schnell und ist schwer zu bekämpfen. Das Gras mit dem typischen dreikantigen Stängel vermehrt sich vor allem über die Wurzelknöllchen (Erdmandeln). Sobald sich Knöllchen im Boden angesammelt haben, können ohne Bekämpfung ganze Felder innerhalb weniger Jahre überwuchert werden. Dadurch entstehen grosse Ertragsausfälle für die Bauern.

Der Kanton Zug war lange Zeit kaum betroffen. Inzwischen gibt es aber elf landwirtschaftliche Parzellen mit Erdmandelbefall. Die Gefahr ist gross, das Unkraut weiter zu verschleppen. Deshalb gilt seit dem 1. September 2024 eine Meldepflicht. Wer auf seinem Grundstück Erdmandelgras feststellt, muss das dem kantonalen Pflanzenschutzdienst unverzüglich melden: LBBZ Schluechthof, T 041 594 56 45 oder pflanzenschutz@schluechthof.ch. Diese neue Regelung gilt nicht nur für Landwirtschaftsbetriebe, sondern auch für Privatgärten.

Die Pflanzen müssen vollständig ausgegraben und über den Kehrort entsorgt werden.



Personelles

Jubiläen

Gemeindeverwaltung 2024

1. November 2009: 15 Jahre
Stefan Jäggi, Leiter Abteilung
Infrastruktur/Sicherheit

Der Gemeinderat gratuliert dem Jubilaren herzlich, dankt für seine langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Austritte

Gemeindeverwaltung

- **Robert Gehrig**, Bademeister, per 15. Oktober 2024
- **Leona Brandenburg**, Jugendarbeiterin, per 31. August 2024

Schule

- **Barbara Schindler**, Betreuungsperson SEB, per 5. Mai 2024
- **Erika Zurfluh**, Betreuungsperson SEB, per 31. August 2024

Der Gemeinderat dankt den aus tretenden Mitarbeitenden für ihren Arbeitseinsatz und wünscht ihnen beruflich und privat das Beste.

Eintritte

Gemeindeverwaltung

- **Rita Schön**, als Aushilfe Reinigung, per 1. Mai 2024
- **Andrea Schmidig-Suter**, als Aushilfe Reinigung, per 15. Juni 2024
- **Thomas Odermatt**, als Aushilfe Bademeister, per 17. Juni 2024; als Bademeister, per 1. April 2025
- **Christian Rinderli**, als Aushilfe Bademeister, per 20. Juni 2024
- **Michael Hürlimann**, als Sachbearbeiter Infrastruktur/Sicherheit, per 1. Juli 2024
- **Markus Knöpfli**, als Mitarbeiter Technischer Dienst/Reinigung, per 1. September 2024

Schule

- **Natalie Chiodi**, als SHP OS per 1. August 2024
- **Lisa Stadler**, als Klassenlehrperson MS1 per 1. August 2024
- **Michelle Steiner**, als Fachlehrperson US per 1. August 2024
- **Simon Zürcher**, als Fachlehrperson PS/OS per 1. August 2024
- **Esther Rhyner**, als Betreuungsperson SEB per 30. April 2024
- **Kerstin Harris**, als Betreuungsperson SEB per 15. September 2024

Den neu eingetretenen Mitarbeitenden wünschen wir viel Freude und Erfolg bei der Arbeit und freuen uns auf eine gute und angenehme Zusammenarbeit.

Abteilung Soziales/Gesundheit

Altersbefragung: Danke fürs Mitmachen!

Im Frühsommer erhielten alle älteren Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde einen Fragebogen. Ihre Antworten helfen uns dabei, die zukünftige Alterspolitik zu gestalten. Nur mit Ihrer Mithilfe können wir herausfinden, wo es Probleme gibt und wie wir die Lebensqualität im Dorf für ältere Menschen verbessern können.

Wir freuen uns, dass sich über 470 Personen die Zeit genommen haben, mitzumachen. Herzlichen Dank dafür!

Einige von Ihnen haben uns ganz konkrete Vorschläge und Wünsche mitgeteilt. Momentan wertet die Projektgruppe Adlatus die Antworten aus. Bis Ende Jahr erwarten wir erste Ergebnisse. In der nächsten Ausgabe von «walchwil informiert» werden wir

Sie über den aktuellen Stand des Projektes informieren.



Night Sports geht in die 2. Runde

Nach den Herbstferien öffnet ein Team von Walchwiler Jugendlichen zusammen mit den Jugendarbeitern Alain Hettinger und Kevin Utiger wieder samstagsabends die Turnhalle im Oberstufenschulhaus. Jugendliche ab der ersten Oberstufe können ohne Anmeldung kostenlos Sport treiben und plaudern – ganz ohne Leistungsdruck.

Neu: Die Anlässe finden das ganze Jahr über statt. Im Sommer gibt es auch Treffen am Beachvolleyballfeld oder in der Badi. Einige Abende haben ein Motto, wie Parkour, Selbstverteidigung oder ein Event mit dem KTV Walchwil. Alle sind herzlich willkommen – komm doch mal vorbei!



Kindertreff erfolgreich gestartet

Seit einem Jahr gehört der Jugendtreff am Mittwochnachmittag den Kindern. Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse treffen sich dort zum Plaudern, Tischfussball oder Billard spielen. Das Angebot kommt gut an: Im Schnitt besuchen 19 Kinder den Treff, manchmal sogar bis zu 30.

Für die Kinder ist es ein tolles Erlebnis, für die Betreuerinnen und Betreuer auch mal anstrengend. Der Kindertreff funktioniert dank der freiwilligen Hilfe der Jugendlichen aus dem Jugendtreffteam. Ein herzliches Dankeschön für dieses Engagement – es zeigt, dass Freiwilligenarbeit in unserem Dorf lebt und altersunabhängig ist.

Abend. Wichtig: Eine erwachsene Person (z. B. Elternteil oder Lehrperson) muss während des ganzen Anlasses dabei sein. Details erfährst du direkt im Jugendtreff beim Team Jugendarbeit.

Teenies geben Senioren Handytipp

Die Generation Z – geboren zwischen 1997 und 2012 – kennt sich bestens mit Smartphones aus, anders als viele ältere Menschen. Deshalb hat die Jugendarbeit zusammen mit der Frauengemeinschaft Walchwil eine Aktion gestartet.

Am Samstag, 16. November, geben Jugendliche aus dem Dorf im Alterszentrum Mütschi Interessierten ab 60 Jahren gegen ein kleines Entgelt wertvolle Tipps für ihre Geräte. Kaffee und Kuchen gibt es dazu. Es ist eine Pilotveranstaltung – bei Interesse könnte es bald regelmässig stattfinden.

Weitere Infos und Anmeldung bei Bettina Ihle, Mitglied der Jugendkommission: 079 101 89 98.

Lokal für Party oder Klassenabschluss gesucht?

Wer keine Möglichkeit hat, zu Hause zu feiern, kann das Jugendtreff-Lokal im Schulhaus Engelmatt auch mieten. Es eignet sich für private Anlässe wie Geburtstagsfeiern oder Schulabschlüsse und kostet 50 Franken pro

Abteilung Bildung/Kultur

Neue Zuständigkeiten in der Schulleitung

Mit dem Rektorenwechsel hat die Schule Walchwil die Zuständigkeiten in der Schulleitung neu geregelt.

Patrizia Gut übernimmt ab diesem Sommer die Leitung des Kindergartens, der Unterstufe (1./2. Klasse) und der Mittelstufe 1 (3./4. Klasse). Seit 2011 bereichert sie die Schule Walchwil als Schulische Heilpädagogin. Nun freuen wir uns, dass sie ihre Erfahrung und ihr Wissen in der Schulleitung einbringen wird. Für ihre bisherige Position als Schulische Heilpädagogin konnten wir eine interne Nachfolgelösung finden.

Hanspeter Jäger ist seit mehr als zwanzig Jahren als Lehrperson und Schulleiter an unserer Schule tätig. Ab diesem Schuljahr erweitert er sein Leitungspensum und übernimmt zusätzlich die Schulleitung der Mittelstufe 2 (5./6. Klasse). Wir schätzen sein Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Unverändert bleibt das Pensum von **Jeannine Burri**, die als Schul- und Unterrichtsentwicklerin ein unverzichtbarer Teil der Schulleitung ist. Für sie steht ein besonderes Schuljahr bevor, da sie im kommenden Sommer in den Ruhestand tritt. Wir danken ihr bereits jetzt herzlich für ihre langjährige, wertvolle Arbeit.



Neue Leitung Schulergänzende Betreuung

Im März 2024 durften wir Christina Buholzer als neue Leiterin der schulergänzenden Betreuung (SEB) an unserer Schule begrüßen. Sie ist ausgebildete Kindergärtnerin und bringt viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der familienergänzenden Betreuung mit, auch in Führungsaufgaben. Wir schätzen Christina Buholzer mit ihrem mensch-

lichen und lösungsorientierten Führungsstil sehr und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre Vorgängerin, Jasmina Arifagic, hat die Schulergänzende Betreuung in ihrer heutigen Form aufgebaut. Wir danken ihr für ihre Arbeit an der Schule Walchwil und wünschen ihr sowohl für ihre private als auch berufliche Zukunft alles Gute.



Unsere Kinder gehen zu Fuss zur Schule

Die Schule Walchwil hat in den letzten Monaten eine Informations- und Präventionskampagne zum Thema «Schulweg zu Fuss – Verzicht auf Elterntaxis» gestartet. Mit Flyern, Plakaten und Bodenmarkierungen wurde dazu angeregt, den täglichen Schulweg zu Fuss zu bewältigen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde das Thema erneut bei Elternabenden angesprochen. Wie gewohnt besuchte die Polizei die Kindergarten- und Unterstufenklassen, um den Kindern zu zeigen, wie sie sicher die Strasse überqueren. Der tägliche Schulweg ist eine gute Gelegenheit, das Gelernte zu üben und Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Eltern spielen eine wichtige Rolle, indem sie ihre Kinder anfangs begleiten und ihnen so Vertrauen und Sicherheit geben. Der Schulweg bietet den Kindern die Chance, neue Bekanntschaften zu schliessen, unser Dorf besser kennenzulernen und sich an der frischen Luft zu bewegen. Er ist für Kinder auch ein Stück Freiheit und Autonomie.

Die Kampagne zeigt erste positive Ergebnisse: Die meisten Kinder kommen zu Fuss zur Schule. Der Autoverkehr vor den Schulgebäuden hat bereits etwas abgenommen. Die Unterstützung der Eltern war entscheidend für diesen Erfolg. Wir hoffen, dass noch mehr Familien diesem Beispiel folgen und ihre Kinder zu Fuss zur Schule schicken.



Freie Bühne 2025 – Zeig dein Talent!

Schon immer davon geträumt, auf der Bühne zu stehen? Hier ist Ihre Chance!

Die Freie Bühne bietet allen Walchwilerinnen und Walchwilern die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen und das Publikum zu begeistern. Wie wäre es mit einer spektakulären Feuershow? Atemberaubenden Bike-Tricks? Dog Dancing? Mitreissenden Chansons und Schlagnern zum Mitsingen? Oder möchten Sie eine Quizshow moderieren? Bei uns ist Platz für jede kreative Idee.

Unsere Bühne ist offen für alle. Ein wenig Vorbereitung und eine Portion Mut sind alles, was Sie brauchen. Lassen Sie sich inspirieren von den erfahrenen Vereinen und Gruppen, die jedes Jahr unsere Dorfgemeinschaft mit ihren Auftritten bereichern. Herzlichen Dank für dieses Engagement!

Die Kulturkommission freut sich auf neue Gesichter jeden Alters und darauf, Ihr Talent zu entdecken. Nutzen Sie die Gelegenheit und überlegen Sie, ob die Freie Bühne 2025 nicht auch Ihre Bühne sein könnte.

Melden Sie sich bis Ende Februar 2025 bei Laura Anderrüthi. Telefon: 079 288 32 33 oder E-Mail: lauraanderruethi@hotmail.com



Aus dem Spritzenhaus wird «KUNSCHT»

Unter dem Motto «Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele» (Pablo Picasso) wurde am 20. September die erste Ausstellung im neuen Kulturhaus «KUNSCHT» eröffnet. Die Walchwiler Künstlerin Julia Hürlimann zeigt ihre Werke «Die Sprache».

Der charmante kleine Ausstellungsraum im alten Spritzenhaus bietet unserem Dorf erstmals einen Ort für Kunst. Wir wollen Werke von lokalen Kunstschaffenden präsentieren. Der Raum eignet sich aber auch für Lesungen in kleinem Rahmen, Tanzvor-

führungen, Unplugged-Konzerte und Ähnliches. Die verschiedenen Kunstformen und -stile sollen ein breites Publikum ansprechen und künstlerische Inspiration fördern.

Das Spritzenhaus wird von der Gemeinde Walchwil verwaltet, mit der Kulturkommission (KUKO) als Leitungsteam. Pro Jahr sind drei Ausstellungen geplant. Es handelt sich dabei um eine kreative Zwischennutzung des historischen Gebäudes, bis im Rahmen der Zentrumsplanung entschieden wird, was langfristig mit dem Spritzenhaus geschehen wird.



KU NSCH T

Die Ausstellung «Die Sprache» von Julia Hürlimann läuft noch bis Ende Jahr.

Das Kulturhaus Spritzenhaus ist am Freitag, 25. Oktober, 15. November, 6. und 20. Dezember jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kulturagenda 2024

12.–13. Oktober
Dorfchilbi

26. Oktober
Filmvortrag

weitere Veranstaltungen im Veranstaltungskalender oder unter www.walchwil.ch.

Daten Abstimmungen

Die nächsten Abstimmungen finden statt am:

Sonntag, 24. November 2024
Sonntag, 9. Februar 2025
Sonntag, 18. Mai 2025
Sonntag, 28. September 2025
Sonntag, 30. November 2025

Daten Gemeindeversammlungen

Die nächsten Gemeindeversammlungen finden statt am:

Mittwoch, 4. Dezember 2024, um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhausstrasse 44

Mittwoch, 25. Juni 2025, um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhausstrasse 44

Dienstag, 2. Dezember 2025, um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhausstrasse 44

Impressum

walchwil informiert
Informationen der Gemeinde Walchwil

Redaktion:
Gemeinde Walchwil
Simone Hirt
Postfach, CH-6318 Walchwil
T 041 759 80 10
simone.hirt@walchwil.ch
www.walchwil.ch

Auflage:
2'100 Exemplare
Titelbild: Andreas Busslinger, Baar

gedruckt in der
schweiz



Gemeinde Walchwil
Postfach, CH-6318 Walchwil
www.walchwil.ch



Mit der Gemeindestrategie die Zukunft gestalten

Seit diesem Jahr hat Walchwil eine Gemeindestrategie. Einige von Ihnen haben 2023 aktiv daran mitgearbeitet. Ein Bild sagt aber manchmal mehr als viele Worte. Deshalb haben wir die wichtigsten Punkte unserer Gemeindestrategie grafisch aufbereitet.

Die Übersicht zeigt, wie sich unsere Gemeinde in den nächsten rund 20 Jahren entwickeln will. Zu den vier Handlungsfeldern (unten im Bild) **Lebensraum und Umwelt**, **Gesellschaft und Partizipation**, **Arbeit und Wirtschaft** sowie **Politik und Kooperation** gibt es jeweils ein Detailbild mit Aussagen, was wir

darunter verstehen und in welche Richtung wir uns weiterentwickeln wollen. Wir freuen uns darauf, in den Legislaturzielen und bei unserer täglichen Arbeit auf der Verwaltung diese strategischen Ziele nach und nach zu erreichen.

Auf unserer Website finden Sie nicht nur das Übersichtsbild mit allen vier Detailbildern, sondern auch die eigentliche Gemeindestrategie als ausformulierten Text.



www.walchwil.ch/gemeindestrategie

